

# Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. Verantwortlicher Redakteur Ernst Bismarck Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Hannlich & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 1. — Fernsprechnr. 1111. Für Inserate 1887 für die Redaktion 1794. für den Verlag und die Drucker 961. — Zeitungspostamt Nr. 418.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Zustellung 2,25 Mk., monatlich 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Abnahmestellen 2,25 Mk. ohne Zustellung. Einzelne Nummern 10 Pf. — Subskriptionsgebühr: die gespaltene Kolonnette 20 Pf., Anzeigen von auswärts 30 Pf., im Restemerkel Seite 1 Mk. Adressänderung: Nr. 129 Berlin. — Gewässer-Abgabe kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 103.

Magdeburg, Mittwoch den 3. Mai 1916.

27. Jahrgang.

## Die Sprache der Bilanzen.

Tag für Tag werden jetzt Bilanzen veröffentlicht und die Gewinne der großen Unternehmungen im Kriegsjahr 1915 werden bekannt. Das heißt, soweit die Rechnungsabstufung einen Einblick gestattet. In der Kunst, die Gewinne zu verschleiern, sind die Herren der Banken und der Industrie immer groß gewesen. Im Kriegsjahr ist diese Kunst zur Meisterschaft gediehen. Denn in der Zeit des Krieges wirken große Profitsummen noch aufreizender als sonst.

Ein Beispiel solcher Verheimlichungskünste bietet die von uns schon erwähnte Bilanz der bekannten Daimler-Motoren-Gesellschaft, die bei dem Kapital von 8 Millionen Mark 6,6 Millionen Mark Reingewinn ausweist und eine Dividende von 21 Prozent der Generalversammlung in Vorschlag gebracht hat. 21 Prozent Dividende sind zwar nicht ohne, aber die Aktionäre mühten sich mit Recht, daß ihnen noch höherer Gewinn gebührt, und zweifelten in der Rücksicht auf die Bilanz an. Da mußte nun der Direktionsvorstand zugeben, daß alle ausländischen Forderungen und Beteiligungen bis auf eine Mark abgeschrieben wurden; daß sehr bedeutende Betriebsvergrößerungen geschehen sind, die in der Bilanz nicht entsprechend zum Ausdruck kommen. Da 10 Prozent des Gewinnes als Kriegsgewinnsteuerumlage gebucht werden müssen, könnte man aus dieser Zahl auf den wirklichen Gewinn schließen. Aber damit dies verhindert werde, hat man diese Umlage auf das Gläubigerkonto gebracht! Dieser merkwürdige Vorgang ist auch bei anderen Aktiengesellschaften beobachtet worden.

Für die Beurteilung der kapitalistischen Eigentumsverhältnisse sind diese Tatsachen nicht ohne Interesse. Sie zeigen nämlich, was uns freilich niemals zweifelhaft war, mit aller Deutlichkeit, daß die Masse der Aktionäre nichts weiter ist als Rentner, die auf die Verwendung ihres Kapitals so wenig Einfluß haben wie der Sparer, der sein Geld einer Bank oder einer Sparkasse übergibt und sich alljährlich eine Rente einfließen läßt. Das

Kennzeichen über die gewaltigen Kapitalien der großen Gesellschaften führen die Vertreter der wenigen Großaktionäre, die mit dem Finanzkapital in enger Verbindung stehen, wenn sie nicht seine unmittelbaren Untergebenen sind. In ihre Taschen strömt der reiche Gewinn, den der Krieg der Rüstungsindustrie gebracht hat.

Dieses Finanzkapital hat nun auch wieder seine eigenen Entwicklungstendenzen, in denen noch schärfer zum Ausdruck kommt, was die kapitalistische Entwicklung überhaupt kennzeichnet: die Konzentration des Kapitals in wenigen Händen. Längst ist der kleine Geldverleiher und Wechsel, ja auch der größere Bankier bedeutungslos geworden, mancherorts völlig verschwunden. Was geblieben ist, das ist das unpersonliche Unternehmen, die große Bank mit irgendeinem klingenden Namen, bei dessen Nennung niemand an einzelne Personen denkt; die große Bank, deren Herrscher der weiten Öffentlichkeit gar nicht bekanntwerden, die auch gern auf die „Popularität“ verzichten, welche ein Rothschild oder ein Reichsrodler in früheren Jahrzehnten erlangt hat. Auf das Wirtschaftsleben ganzer Völker haben dabei die Bankgewaltigen von heute noch einen vielfach größeren Einfluß als die Bankiers der Vergangenheit, für die allerdings auch Kriegszeit häufig nicht Leidenszeit, sondern Lage des größten Profits bedeutet hat. Diese profitierten bloß an den

Geldgeschäften, die sie mit den Regierungen und Herrschern machten, auf indirektem Wege kam ein Teil von dem Volkes Arbeitsertrag in ihre Taschen. Das Finanzkapital unserer Tage steht nicht abseits von Industrie und Handel, hat sich vielmehr ihrer bemächtigt und

### kommandiert Produktion und Konsum,

macht sich den Staat und die ganze Volkswirtschaft zinspflichtig. Mit unheimlicher Geschwindigkeit wächst seine Macht. Das Kriegsjahr 1915 war für das Finanzkapital ein Segensjahr, ein Jahr ausgezeichnete Ernte. Kein Wunder, daß sich die Berichte der Banken im Lobe der Zeit ergehen. Ist auch der Seckenausschreibung ausgeblieben, so sind doch die Staffen voll geworden, und das ist auch nicht zu verachten.

Der Aufnahmeprozess, in welchem ganze Industrien ihre Selbständigkeit einbüßen und die Banken als kartellfördernde Faktoren eine beherrschende Stellung gewinnen, steht auch während des Krieges nicht still. Freilich ist jetzt von der Tätigkeit, durch welche die Banken sonst die Macht über ein großes Unternehmen eroberten, der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft, nicht viel zu merken. Aber dadurch, daß die Unternehmer große Kapitalien, die sonst zur Zahlung von Lohn, zur Beschaffung von Rohmaterial, zum Ankauf von Maschinen verwendet wurden und gegenwärtig brachliegen, von Banken zur Bewertung überlassen und umgekehrt nach dem Kriege gezwungen sein werden, Bankkredit in rohem Umfang in Anspruch zu nehmen, dadurch wird der Einfluß des Finanzkapitals beträchtlich gesteigert.

### Daneben gewinnen die Herren der Rüstungsindustrie

eine hervorragende Stellung. Hier handelt es sich mitunter um Unternehmungen, die so kapitalkräftig und profitabel sind, daß sie zwar mit einer Bank in enger Beziehung stehen, aber nicht gerade unter deren Diktatur geraten müssen. Haben die Industrien, die für die Deckung des Heeresbedarfs arbeiten, im allgemeinen große Profite erzielt, so steigen diese in den Betrieben, die seit je der Rüstungsarbeit oblagen und also nicht erst umgeschaltet werden mußten, ins Außerordentliche. Sie konnten ihre Anlagen, die in Friedenszeiten oft nicht vollständig ausgenutzt worden sind — was mit ein Anlaß zu fortgesetzter Rüstungstreiberi gewesen ist —, während des Krieges bis aufs Äußerste verwenden. Doch sehr großer Abschreibungen weisen sie riesige Reingewinne auf, und zahlen sehr hohe Dividenden. So stellt der Geschäftsbericht der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken nach Abschreibung aller im Berichtsjahr ausgeführten Neuanlagen sowie nach Rückstellung der Kriegsgewinnsteuer einen Reingewinn von 12,4 Millionen Mark für 1915 fest, aus dem eine Dividende von dreißig Prozent verteilt wird! Wie groß muß der wirkliche Gewinn dieser Gesellschaft gewesen sein, die sich die Kriegsgewinnsteuerumlage nicht gesondert aufzurechnen getraut, weil dann Rückschlüsse auf den wirklichen Profit gezogen werden könnten!

Ein österreichisches Beispiel, das die Wiener „Arbeiter-Zeitung“ anführt. Die Skoda-Werke weisen für das Jahr 1915 einen Bruttogewinn von fast 25 Millionen aus, um neunzehnhalb Millionen mehr als im Jahre 1914. Von diesem großen Gewinn werden drei Millionen für Kriegsfürsorgeweise und 7,7 Millionen für Abschreibungen verwendet. Die Abschreibungen machen um 4,3 Millionen mehr

aus als im Jahre 1914. Dennoch bleibt noch immer ein Reingewinn von fast 10 Millionen Kronen übrig, aus welchem eine Dividende von siebenzehn Prozent zur Verteilung gelangt. Das Aktienkapital dieses Rüstungsunternehmens soll um drei Millionen auf 15 Millionen erhöht werden. Die Werkerunternehmungen, die im Jahre 1915 vollzogen wurden, umfassen, wie aus der Bilanz hervorgeht, einen Betrag von mehr als zwanzig Millionen Kronen.

Die Skoda-Werke liefern auch ein Beispiel dafür, wie ein solches Rüstungsunternehmen weit über den Rahmen seiner eigenen Betriebe hinaus Einfluß gewinnt. Um sich den erhöhten Bedarf an Holzware für die Heereslieferungen zu sichern, haben die Skoda-Werke durch den Ankauf einer entsprechenden Zahl von Aktien das Skodater Eichenwerk in ihren Besitz gebracht. Die Skoda-Werke erzeugen bekanntlich die schweren Mörser. Zu ihrer Beförderung sind eigens konstruierte Automobile notwendig, die wieder von den Daimler-Werken erzeugt werden. Um sich darauf Einfluß zu sichern, haben nun die Skoda-Werke eine Anzahl Aktien der Daimler-Motorenwerke erworben. So werden große Unternehmungen miteinander verflochten und es entstehen Interessengemeinschaften, die im Verein mit den Banken auf Wirtschaft und Politik gewaltigen Einfluß zu üben vermögen.

Die Rüstungsindustrie ist seit je ein gewichtiger politischer Faktor gewesen. Hervorgehoben durch den starken Bedarf für Militarismus und Marinismus, deren Aufträge infolge der Rüstungspolitik der Regierungen und des großen technischen Fortschritts auf dem Gebiet des Kriegswesens in den letzten fünfzehn Jahren großen Umfang erreicht haben, hat die Rüstungsindustrie umgekehrt die Politik in der Richtung mächtig zu beeinflussen verstanden, die zu der steten Beschäftigung ihrer Werke führen konnte. Im Krieg sind infolge des ungeheuren Materialverbrauchs und der langen Dauer des Kriegszustandes die Bestellungen ins Ungeheure gewachsen,

so daß die Rüstungsindustrie ihre Anlagen beträchtlich erweitern mußte. Zwar macht sie, wie alle Geschäftsberichte zeigen, auch sehr hohe Abschreibungen. Diese betragen zum Beispiel bei den Skoda-Werken für 1915 11,6 Prozent. Die Werkanlagen werden im kontinuierlichen Betrieb auch sehr stark und rasch abgenutzt. Aber es wird nach dem Krieg sehr viel übrigbleiben und das Rüstungskapital, das im Krieg durch Reifeprofitte verwahrt worden ist, wird dann auf die stärkste Verwertung seiner Investitionen drängen. Während die Völker das Bedürfnis nach Rüstung haben werden, und das Verständnis hierfür infolge der Kriegserfahrungen stärker denn je sein wird, zieht der Krieg in allen Ländern wirtschaftliche Mächte groß, deren gegenwärtiges Interesse offen zutage tritt.

Zur Befolge des Rüstungskapitals traben alle bürgerlichen Parteien. In dem Kreis der Großbanken sind alle gefangen, der alte Adel und die moderne Bourgeoisie, die Liberalen und die Konservativen. Um so mehr wird die Arbeiterklasse vor diesem Unternehmertum auf der Hut sein müssen. Gewerblich und politisch wird sie alle Anstrengungen zu machen haben, um ihr Interesse durchzusetzen, daß je länger desto mehr das Interesse der Volksgesamtheit mit Ausnahme eines verschwindend kleinen, aber ungeheuer mächtigen Bruchteils wird.

Dazu ist allerdings die erste Voraussetzung, daß die Arbeiterklasse einig und geschlossen bleibt. —

## Die Wirtschaft der Verschwendung.

Der preussische Minister des Innern hat sich in einem Erlass an die Regierungspräsidenten mit Einrichtungen für die Massenverpflegung, insbesondere mit den fahrbaren Küchen, beschäftigt. „Erfahrungsgemäß ist“, so heißt es in der ministeriellen Grundgebung, „die einheitlich organisierte Verpflegung größerer Menschenmassen weit billiger, als die des Einzelhaushalts. Ich habe deshalb den Kommunen empfohlen, sich zwecks Einrichtung von Speisehallen mit den Organisations der freiwilligen Liebestätigkeit in Verbindung zu setzen bzw. — soweit sich Organisationen zur Einrichtung der Hallen gegen Gewährung angemessener Zuschüsse nicht

bereit finden — selber solche zu errichten. Auf Grund der mir vorliegenden Mitteilungen möchte ich den Gemeinden insbesondere zu Versuchen mit der Einführung fahrbarer Küchen raten. Diese Küchen ermöglichen es, ein nahrhaftes und dabei durchaus billiges Mittagessen für die minderbemittelte Bevölkerung bis an ihre Wohnungen zu bringen.“ Der Erlass ist infolgedessen bemerkenswert, als er die wirtschaftliche Bedeutung der gemeinsamen Küche anerkennt und irgendwelchen Bedenken gegen ihre Anwendung nicht den geringsten Raum gibt. Das bedeutet immerhin ein gutes Stück Entwicklung — in der Kriegszeit. Denn vor dieser Zeit mit ihren zwingenden Notwendig-

keiten hatte man für die „sozialistische Verdrängtheit“, an die Stelle der Einzelküche den Großbetrieb, die Zentralküche auch für den freien Staatsbürger zu setzen, nur das berühmte militärische Lächeln.

Im übrigen wird auch in diesem Erlass peinlichst vermieden, mit behördlicher Machtbefugnis über die geheiligte Schwelle der persönlichen Interessen und Gewohnheiten zu schreiben. Er bestimmt nicht, die Gemeindevorstände müssen unter gewissen Bedingungen große Kücheneinrichtungen und Speisehallen schaffen, sondern „empfehlen“ nur, zu diesem Zweck mit Organisationen der freien Liebestätigkeit in Verbindung zu treten. Das





# Die grossen Vorteile

welche wir in der jetzigen Bedarfszeit bieten, bestehen nicht allein in der durch **großzügige Einkaufsvorbereitungen** bedingten Preiswürdigkeit und kolossal vielseitigen Auswahl, sondern auch in der **hervorragenden Beschaffenheit unsrer Waren!**

## Balkon- und Gartenmöbel

- Peddigrohr-Sessel Klüpfelform, mit dicker Wulstleiste . . . . . 25.75
- Peddigrohr-Sessel gepolstert oder ungepolstert . . . . . 10.75 16.50 12.50
- Peddigrohr-Hocker dicht geflochten . . . . . 7.50
- Peddigrohr-Tische mit harter Holzplatte 18.50 12.50
- Peddigrohr-Blumenkrippe sehr hohe, geschmackvolle Ausführung . . . . . 15.50
- Peddigrohr-Fußbank . . . . . 3.50

**Kinder-Rohrsessel** mit hoher Lehne . . . . . 4.50

## Waschechte Garten- und entzückende Künstlertischdecken

- Gartendecken wäsdicht, mit und ohne Franse 1.95 1.50
- Gartendecken 125x150, mit und ohne Franse 6.50 4.95
- Gartendecken düstet gehalten, in vielen Größen, extra starke Qualitäten . . . . . 10.50 bis 7.75
- Künstlertische garantiert wasch- und lichtecht, herrliche Farbensammlungen, sehr viele Größen am Lager . . . . . 14.50 9.50 7.50 6.50 4.95

- Künstler-Mittendeckchen** 70x70 groß . . . . . Stüd 95<sub>j</sub>
- Waschechte Kissenplatten** auch rein Leinen . . . . . Stüd 75<sub>j</sub>

## Porzellan

- Kaffeerservice, 5 teilig, mit Hofentente o. Eisern Kreuz 1.35
- Kaffeekannen, große Form, von Sevres, ff. decoriert 98<sub>j</sub>
- Tassen, ff. decoriert, hoch und breit . . . . . Paar 25<sub>j</sub>
- Assietten, Teller, edig, Satz = 3 Stüd 58<sub>j</sub>
- Bratenplatten, Teller, mit Goldrand, 22 24 26 cm 3 Stüd 1.45

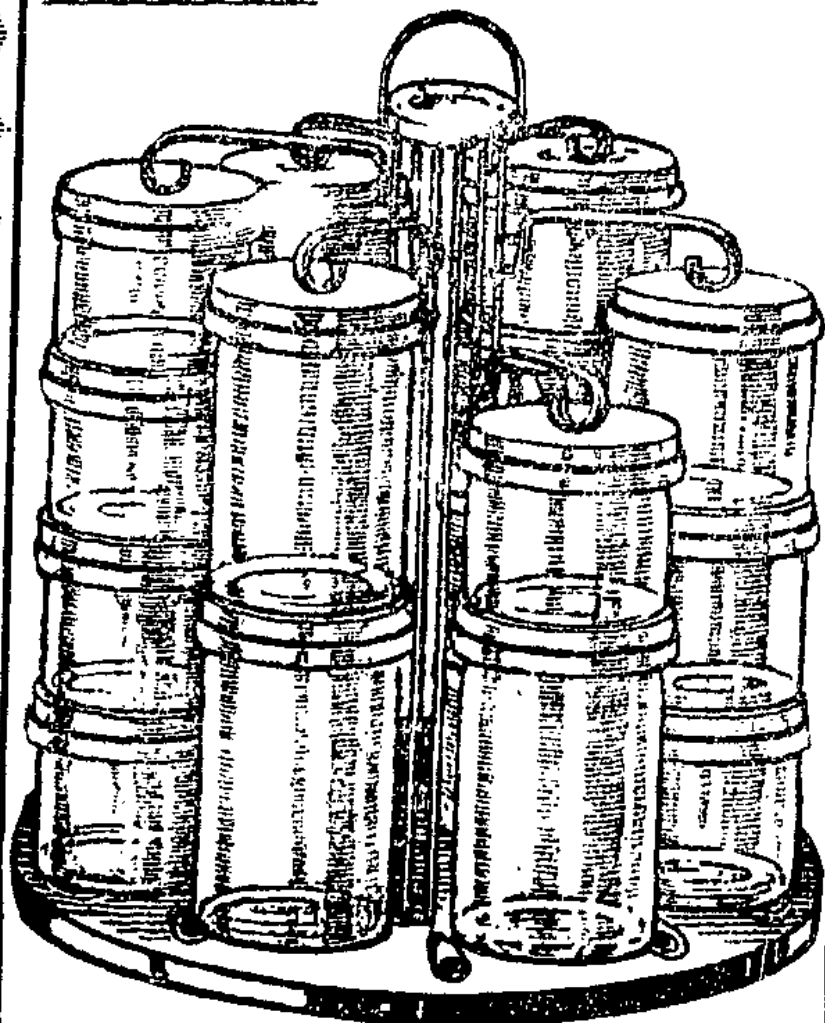
## Glas

- Käseglocken mit Zeller 68 58<sub>j</sub>
- Satz Schlüssel, 6 Stüd im Satz . . . . . 1.45
- Wassergläser, gerippt oder Ringel und Stern 10 9 8<sub>j</sub>
- Glasschale „Herkules“ extra groß . . . . . 95<sub>j</sub>
- Gel-Jedosen . . . . . Stüd 39<sub>j</sub>
- Bierbecher, stark . . . . . 14 12 10<sub>j</sub>
- Komptteller . . . . . 14 10 8<sub>j</sub>

## Einmachegläser

Wir erhalten Einmachegläser unsrer bekannten Marken „Hammonia“ und „Herz“, welche wir in allen Größen zum Verkauf stellen.

Da in diesem Jahre besonders viel konserviert wird und die Beschaffung dieser Gläser bereits im vorigen Jahre sehr schwierig war, so ist es ratsam, von unserm heutigen Angebot **Vorrat zu kaufen.**



## Einmachegläser

**Hammonia** für jeden Einkochapparat passend, prima weißes Glas, komplett mit Dedel und gutem Gummiring

1/4	1/2	3/4	1	1 1/2	2 Liter
48	55	60	70	80	90 <sub>j</sub>

**Herz** für jeden Einkochapparat passend, prima weißes Glas, komplett mit Dedel und gutem Gummiring

1/4	1/2	3/4	1	1 1/2	2 Liter
45	50	55	65	75	85 <sub>j</sub>

- Balkonkasten sehr halt gearbeitet, grün geblaut  
Länge 50 60 70 80 90 100 cm  
Stüd 65 80 1.05 1.15 1.25 1.35

- Blumengitter verarbeit, grün lackiert 2. Stüd 1.19 95 85 68 48<sub>j</sub>
- Gießkannen innen und außen getrieben 2. Stüd 3.99 1.95 1.15 65<sub>j</sub>
- Gießkannen extra groß, verzinkt 2. Stüd 4.95 4.10 3.35
- Blumenampeln mit steile 2. Stüd 1.65 1.15 95<sub>j</sub>
- Blumenkrippen weiß lackiert, mit Gitter 2. Stüd 11.50 7.50 4.50

**Liegestühle** Gartholzteisch, mit gutem Bezug, mit und ohne Rückenlehne . . . . . Stüd 21.50 bis 1.95

Steintöpfe mit Henkel . . . . . Stüd 95 82 68 55 42 35<sub>j</sub>

Steintöpfe ohne Henkel . . . . . Stüd 26 23 16 14<sub>j</sub>

Steinflaschen mit Verschluss, zum Einmachen von Säften  
Größe 1 . . . . . 85<sub>j</sub>  
Größe 2 . . . . . 1.35

**Kühl Dosen** mit Glasdeckel und 2. Stüd . . . . . 2.10 1.95 1.45

## Steinbüchsen zum Einmachen

1/2	3/4	1	1 1/2	2 Liter
25	28	35	45	55 <sub>j</sub>

**Eisschränke** gutes Fabrikat, mit extra starken Einlagen . . . . . Stüd 65.00 58.00 46.00 35.50

**Einkoch-Thermometer** mit Messhülse . . . . . Stüd 1.55

## Steingut

- Küchengerät „Sofa“, blau, 22 teilig 8.75
- Küchengerät „Schnee“, blau, 22 teilig 10.75
- Küchengerät „Bretter“, gold, 22 teilig 14.50
- Küchengerät „Sofa“, Rosenrot, 22 teilig 16.50
- Waschservice „Eifer“, blau, 4 teilig 1.95
- Waschservice „Eifer“, gold, 6 teilig 3.50
- Waschservice „Hannover“, grün, 5 teilig 4.50
- Waschservice „Lucie“, blau, 6 teilig 6.50
- Waschservice „König“, blau, 6 teilig 7.75
- Waschständer, lackiert 1.45 1.25 98 88<sub>j</sub>

**Brühwürfel** 25 Stüd 48<sub>j</sub>

**Kunsthonig** 5-Pfund-Eimer 2.05

**Himbeersaft** Glas 65<sub>j</sub>

**Unser Riesenlager**  
in Toiletten- Seifen, Harzkern-Waschseifen, Waschlauge usw. usw.  
bietet noch große Einkaufsvorteile.  
Der Verkauf von Seifen ist nur gegen Vorlegung von Fetimarken gestattet.

**Große Reform-Bettstellen**  
mit Ia. Kettensmatten  
35.50 31.00  
29.50 26.50  
20.50 18.50

Neue Muster

**Einkoch-Apparat**  
extra starke Ausführung, komplett mit Thermometer, Gläserträger und 6 Klammern  
9.50

**Kinder-Bettstellen**  
in enorm großer Auswahl mit oder ohne Spratzfederboden, nur neue, schöne Muster  
34.00 28.00 21.50 bis 8.90

Neue Sendungen



Ungleichmäßige Verteilung.

Der Magistrat schildert in einer längeren Abhandlung, wie er sich die Verteilung der wichtigsten Nahrungsmittel für die Zukunft denkt.

In Berlin steht wöchentlich das Quantum Butter zur Verfügung, was in Magdeburg monatlich zur Verteilung gelangt. In andern großen Städten ist die doppelte Menge vorhanden.

Zur Fleischversorgung wird gesagt: Hinsichtlich der Fleischversorgung ist bereits wiederholt gesagt worden, daß wir uns in einem Uebergangsstadium befinden.

Die ungleichmäßige Verteilung der Butter, die Ungewißheit und Unklarheit in der Fleischversorgung, das sieht gar nicht nach Organisation und geregelterem Verkehr aus.

Reglung des Verkehrs mit Butter.

Der Magistrat macht zu einer Neuordnung der Butterversorgung folgendes bekannt:

Es sollen im Stadtbezirk Magdeburg amtliche Butterabgabestellen eingerichtet werden, die sich aus den Butterabgabestellen sowie den sonstigen hier bestehenden Organisationen des Lebensmittelhandels zusammensetzen.

Der Magistrat bestimmt nach den eingegangenen Meldungen für alle Stadtteile eine Anzahl amtlicher Butterabgabestellen, welche eine bestimmte Nummerbezeichnung erhalten.

Unfreundlichkeit und Bevorzugungen.

Während in Friedenszeiten jeder Inhaber eines Geschäftsräumens durch eine zuvorkommende und freundliche Behandlung zum baldigen Wiederkommen anzuregen sucht, ist es auf diesem Gebiet jetzt wesentlich anders geworden.

In andern Städten scheint es ebenso unfreundlich zuzugehen, das beweist folgende Bekanntmachung der Stadtverwaltung von Zittau:

Es sind in Zittau wiederholt Klagen über das Verhalten der Personals in einzelnen Läden für Nahrungsmittelverkauf gegenüber dem kaufenden Publikum zu Ohren gekommen.

Auch in Magdeburg sollte man den unhöflichen Verkäufern begreiflich machen, daß sie gerade in der schlimmen Kriegszeit verpflichtet sind, alle Käufer höflich und zuvorkommend zu behandeln.

tieren, daß dieser Verkauf allgem ein wird und nicht nur für einen begrenzten Kreis „guter“ Kunden? Die Gefahr besteht, daß Leute, die keine Beziehungen haben, nun überhaupt nichts mehr bekommen.

Ihre Sorgen.

Der Krieg hat den deutschen Frauen bittere Sorgen gebracht. Das heißt, die Sorgen sind sehr unterschiedlich geartet, wie auch die Verhältnisse, unter denen die Frauen leben oder leiden, sehr verschieden sind.

Andere Frauen laufen morgens, wenn der Tag graut, oder mitten in der Nacht zur Arbeit. Sie tragen zur Arbeitslast noch die Sorgen um die Ernährung ihrer Kinder, bangen um ihre Männer.

Wie gering ist das Verständnis dieser arbeitenden und sorgenden Frauen für das Notwendigste unserer Zeit. Das haben nur ihre Schwestern erfaßt, die sich mit jolich kleinen Sorgen nicht abzugeben brauchen, die sich die geübten und bedeutungsvollsten machen — um die richtige Mode.

Gegen diese „deutsche Mode“ hat sich ein Sturm erhoben. Man hat sich an militärische Behörden gewandt und suchte durch Verordnungen Vernunft und Geschma in die „deutsch“ feierten Köpfe zu bringen.

Unvernünftige Modeweiber gab es offenbar auch schon im alten Israel. Unser Modewebem können darüber in der Bibel, Jesajas, Kap. 3, Verse 16—26, nachlesen.

Verkaufspflicht. In einer Bekanntmachung des Magistrats heißt es: „Es wird dauernd Klage geführt, daß Fleischer, welche genügende Fleischmengen zum Verkauf besitzen, die Läden trocken dem gechlachten halten, aber hinter verschlossenen Türen verkaufen oder Fleisch an Kunden versenden.“

Höchstpreise für Kalbfleisch. Zur Verordnung über Höchstpreise für Kalbfleisch wird vom Magistrat folgender Nachtrag veröffentlicht: Bei Abgabe von Kalbfleisch an den Verbraucher darf der Preis für 1 Pfund besser Ware folgende Höchstpreise nicht überschreiten:

Höchstpreise für Fische. Durch Beschluß des Bundesrats vom 1. Mai ist der Reichstangler ermächtigt worden, Preise für den Großhandel von Fischen nach Anhörung von Sachverständigen festzusetzen.

Neues Verbot. Ähnlich wird bekanntgegeben: Der Bundesrat hat in seiner gestrigen Sitzung eine Verordnung erlassen, in der das Verbot der Wolllaibe vor dem Ausbaden mit Fett verboten ist.

Strafgericht auf der Straße. Am Dienstag vormittag gegen 11 Uhr fanden sich auf dem Alten Markt in der Nähe des Guerdendebank eine Anzahl Frauen zusammen, die sich dort über die allgemeine Volksernährung, über die mangelhafte Unterstützung und andere Sorgen unterhielten.

Kriegsinferat. Für den aufmerksamen Zeitungsleser sind jetzt nicht nur die Teile der Zeitung, worin über die Ereignisse auf den Kriegsschauplätzen berichtet wird, lehrreich, sondern auch die Zensurate. Fast jeden Tag kann man da Anstößigkeiten finden, die den Stempel ungesunder Preistreibererei und sträflicher Bucherei an der Stirn tragen.

Welcher Herr oder Dame würde sich mit einigen tausend Mark an grandiosen, durchaus hübschen Waren bei sehr hohen Preisen beteiligen? — Eindeutig, erfahrener Kaufmann, bezieht sich speziell mit dem Einkauf von Waren, die ständig wachsender Preissteigerung unterworfen sind.

Die Herren Spekulant wissen, daß ihre Waren „einer ständig wachsenden Preissteigerung unterworfen sind“, behördliche Preisregulierungen genieren sie nicht.

Für Radfahrer. Man schreibt uns: Vor einigen Tagen kamen mehrere Radfahrer auf dem Masfahweg des Biederiger Buchtungs zu Fall. Einer von ihnen stürzte einen schweren Sturz, der einen entsetzlichen Knochenbruch an der Hand verursachte.

Unfall. Am Freitag vormittag wurde der Zimmermann August Genthle aus Gendorf auf dem Reudau Breiter Weg von einem anderen Träger in Höhe gegen die Brust geschlagen.

Wer kennt die Tote? Am 1. d. M. morgens 10 im linken Hof der Alten Elbe, Mollch der Eisenbahnbrücke am Herrenkrugpark, die Leiche einer unbekannteren Frauensperson gefunden.

Von der Feuerwehr. Am Montag abend rückte die Feuerwache Sudenburg auf eine von einem Feuermelder in Lemsdorf abgegebene Feuermeldung nach dem Grundstück Reinholders Straße 11.

Gestohlen wurden in der Nacht zum 30. v. M. aus einer unverschlossenen Bodenlammere am Breiten Weg einem Hausdiener eines hiesigen Herrenremonteurs mit Goldbrand und 1 Paar schwarze Schnürschuhe sowie einem Kleiderlehrling ein grauer Jagdtanzgürtel.

Ermittelte Diebe. Einem Musfabrikanten sind in den letzten Monaten fortgesetzt immer mit Mus gestohlen worden. Als Dieb wurde sein Aufseher ermittelt, der es zum Teil verkaufte.

Theater, Konzerte etc.

Besprechungen.

Stadttheater. Die Spielzeit schloß mit einer Festvorstellung außer Abonnement. Wagner's „Tristan und Isolde“ wurde gegeben. In der durch Theo Kaden leitend dirigierten Aufführung wurde Dr. Rabl's Hart und gut geleitete Vorführung kam es zu Szenen von merklicher Tiefe und schöner künstlerischer Geschlossenheit.

Im Wilhelm-Theater war Willöders „Gasparrone“ das ausserordentlich als Benefiz für das Chorpersonal diesen wichtigen Sätzen der Operette eine finanzielle Beseitigung ihrer künstlerischen Notwendigkeit auszuweisen.

Mitteilungen der Direktionen.

Zentraltheater. Der „Vogelhändler“ gehört zu den besten und wertvollsten der sogenannten klassischen Operetten. Die Handlung ist lustig und anregend gehalten.



**Standesamtliche Nachrichten.**

Magdeburg, 30. April und 1. Mai. Todesfälle: Ingenieur William Turner, 70 J., 1. Mai, 14. E. Willi, S. des Ritters Friedrich Werfel, 8 J., 8. Mai, 23. E. Hildegard, E. des Postaussehers Alwin Neumann, 8. Mai, 18. E. Bernhard, S. des Arbeiters Richard Menning, 3. Mai, 18. E.

Budau, 1. Mai. Todesfälle: Arbeiter August Wollmer, 61 J., 1. Mai, 6. E. Landrömmann im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 227 Bauhofsler Heinrich Schewe, 20 J., 5. Mai, 23. E.

Zudenburg, 1. Mai. Todesfälle: Die T. des Vermachers Rudolf Volz, 9. Mai, 20. E. Marie Schramm, ledig, 18 J., 1. Mai, 11. E. Anni Beylich aus Adersfeld, ledig, 21 J., 1. Mai, Laternenwärter Eduard Deuter, 69 J., 9. Mai.

Neustadt, 1. Mai. Todesfälle: Musiker im Infanterie-Regiment Nr. 18 Buchdrucker Georg Wittwer, 23 J., Witwe Karoline Wölter geb. Fuhrmann, 69 J., Ehefrau Berta Land geb. Steinwehr, 25 J.

Cracau, 27. April. Todesfälle: Anfallschlagling Berta Anna Schöder, 27 J., Ehefrau Luise Lepz, 70 J., Wilhelm Engel, 5 J., S. des Schuhmachers Heinrich Engel.

**Briefkasten.**

M. L. Und ist von einer solchen Stiftung nichts bekannt. — Abonnent der Volksstimme. Bei uns liegt ein Feldpostbrief, enthaltend eine Zeitung und „Jacob“, adressiert Sergant Willi Cohn, Artillerie-Bataillon 94, zum Abholen bereit. Buchhandlung Volksstimme, Große Mäuzstraße 3.

**Wettervorhersage.**

Mittwoch, 3. Mai: Bismlich heiter, warm, Gewitterneigung.

**Wasche ohne Seife!**  
Die **Eiserne Waschfrau**  
die kleinste, beste und billigste  
Waschmaschine der Welt  
4286 Preis nur 8 Mark  
wird morgen Mittwoch, 3. Mai, nachmittags  
4 Uhr und abends 8 Uhr, pünktlich im  
**Zirkus Königstrasse**  
praktisch vorgeführt.  
Jede Hausfrau  
Schmutzige Wäsche  
Die eiserne  
Waschfrau  
wäscht fast ohne Seife,  
wäscht mit Profluß u. Saugkraft,  
wäscht in 5 Minuten 1 Kübel  
Wäsche sauber,  
wäscht spielend leicht,  
wäscht ohne scharfe Mittel und  
ohne Reibung,  
spart an Zeit u. Arbeit u. schont  
die Wäsche außerordentlich,  
ist für jeden Haushalt geeignet.  
Besucher der  
Vorführung  
erhalten den  
Apparat zum  
Ausnahmepreis von 7 Mk.  
Seit wenigen Monaten Tausende verkauft.  
Eintritt frei!

**Kränze** stets vorrätig, äußerst preiswert  
von 75 Pf. bis 6 Mk.  
Für unsre gefallenen Helden auch versandfertig:  
**Eiserne Kreuze** Präpar. grüne Eichenlaub-Kränze  
in verschiedenen haltbaren 250 und von präpariertem Wald-  
Ausführungen von Mk. 2 an material von Mk. 200 an  
Große Auswahl in Zimmerpalmen, blühenden Pflanzen,  
Blumen und Pflanzkörben, Schalen, langst. Sträußen. 3052  
**Blumenbörse Stübert** Tischlerbrücke 27/28  
gegenüber Dreieckbrühl.  
Größtes Krauzgeschäft am Platze  
Fernsprecher 1496.

**In der Zigarren-Zentrale**  
Nr. 3 Alte Ulrichstraße Nr. 3  
neben dem Konfektionsgeschäft von Schrimmer  
kaufen Sie enorm billig!  
Günstigste Kaufgelegenheit für Wiederverkäufer.  
Um mit meinem großen Lager in Zigaretten und Zigarren  
vor der neuen Tabaksteuer zu räumen, verkaufe noch bis auf  
weiteres zu den bekannt billigen, alten Preisen:  
1-Pf.-Zigaretten 100 Stück v. 75 Pf. an 4-5-Pf.-Zigaretten 100 St. v. 195 Pf. an  
2-Pf.-Zigaretten 100 Stück v. 95 Pf. an 6-8-Pf.-Zigaretten 100 St. v. 450 Pf. an  
3-Pf.-Zigaretten 100 Stück v. 135 Pf. an 10-Pf.-Zigaretten 100 St. v. 500 Pf. an  
1 Pöcken unfort. Zigaretten, 2-1-Pf.-Preisliste,  
100 Stück 75 Pf.  
Zigaretten 100 Stück von 5.00 Mk. an  
bis zu den teuersten Preislagen.  
Versand nach außerhalb gegen Nachnahme oder Vorbehalts-  
sendung des Geldes.

**Damenputz**  
Größte Auswahl, mäßige Preise!  
Befichtigung ohne Kaufzwang! — 4282  
Kur R. Sternau, Alter Markt 32/33

**Zeitschriften u. Bücher**  
werden sauber u. haltbar  
eingebunden, Landkarten  
auf Pappe und Leinen auf-  
gezogen, Silber Haubdicht ein-  
gerahmt. Carl Schulze,  
Buchbinderei, Blaubellstraße 12.

**Volksvorstellung** Saalplatz  
heute bis Freitag  
ab 5 Uhr  
nur Erwachsene  
Programmwchsel  
Dienstag und Freitag. — 20 Pf.  
Breiteweg 84

**Herren-Anzüge**  
nur prima Stoffe, anerkannt  
niedrige Preise 3095  
Ersatz für Maßarbeit  
große Auswahl, Abänder. kostenl.  
M. Reuter nur Bandstr. 1, 2. Et.

**Straßenbefen**  
im Einzelverkauf, 4021  
Hermann Schmidt,  
M.-Neustadt, Grünstr. 16.  
Waschen Sie schon mit  
**Kluges** 4242  
**Seitensulmiak?**

**Neue und gebrauchte Möbel**  
Waren jeder Art, Möbel,  
Fahrräder, Klaviere, Stan-  
darmaturen, Weine u. nehme  
sämtliche Waren auf Lager. kauft man billig bei  
1081 (Goethestraße 37. C. Kohle, Tischlerkrugstr. 27.

**Walhalla THEATER**  
Gustav Klucka  
Familien- 3225  
Vorstellungen  
Das ganz vorzüg-  
liche neue  
**Mai-Programm**  
Damen-Trompeterkorps  
Leontonia  
Charly Masch, Komiker  
Carola-Duo, Quettisten  
Hans Bayer, Humorist  
Neue Possen u. Humoresken

**ZENTRAL THEATER**  
ab 8 Uhr  
**Der Vogelhändler.**

**Zeppiche**  
von 11 Mk. an  
in sämtlichen Farben, darunter  
zurückgesetzte mit kleiner Web-  
schlern, fast für die Hälfte.  
Jakobstraße 17, 1. Etg.  
**Anzüge, Mäntel**  
und **Paletots**  
im Abonnement getragen, gut  
erhaltene Kleidungsstücke jetzt  
vorrätig. 4252  
**J. Büscher,**  
Eingang Kaiserstr. 23, Hof.

Ganz Magdeburg kauft  
**Original-„Expred“-Fahrräder**  
mit der gegen Fahrrad-Diebstahl  
geschützten Patent-Lenkstange,  
Moment-Hinterachse-Gabelenden,  
Verstellend leichter Lauf. Fast un-  
verwundlich. Überbilligste Preise.  
Dienstfad der Königl. Preuss. u.  
Königl. Bayerischen Armeen.  
„Adler“- Nähmaschinen  
Patent-Zwillings-  
Schnellwaschmaschinen  
Wäschemangeln  
Wringmaschinen  
Echte Grammophone  
Prima Gummilösung  
Fahrradrollen — Gepäckträger  
jeden Zweckes usw. in vorzügl.  
Qual. z. d. denkbar niedrig. Preisen  
**Richard Kruse** Magdeburg-  
Neustadt  
Zübeler-Strasse 103.

**Trauer-**  
Hüte, Kleider, Blusen, Röcke, Hand-  
schuhe, Schleier, Krepps, Schürzen  
in allen Preislagen und größter Auswahl  
**Anfertigung von Kleidern schnellstens!**  
**Lange & Münzer**  
Breiteweg 51, 51a, 52.

**Stephanshallen**  
Direktion Rich. Froberg.  
Täglich abends 8 Uhr:  
Auf vielseitigen Wunsch!  
**Original-Leipziger**  
**Fritz Weher-Sänger.**  
Familien-Programm

**Wilhelm-Theater.**  
(Beginn 8 1/2 Uhr)  
Mittwoch den 3. Mai  
**Die Dollarprinzessin.**  
Donnerstag den 4. Mai  
Abschiedsabend für Erna Schlegel  
**Der dumme August.**  
Freitag den 5. Mai  
**Gasparone.**  
Sonnabend den 6. Mai  
**Filmzauber.**  
Sonntag, 7. Mai, nachm. 4 Uhr  
Auf vielseitigen Wunsch!  
**Ein Walzertraum.**  
Abends  
**Gasparone.**  
Montag den 8. Mai  
Die leuchtende Susanne.

**Reelle und gute Einkaufsquelle!**  
:: Herren- und Jünglings-Anzüge ::  
:: Herren-Stoff- und -Kammgarn-Hosen ::  
== Frühjahrs-Paletots ==  
Leichte Sommer-Joppen, Kontor- u. Haus-Joppen  
in allen Weiten, auch für härtere Herren  
== Schul-Knaben-Anzüge ==  
**Hans Herzberg**  
la Schopenstrasse la  
— 1. Haus vom Breiten Weg. — 4261

**Kriegsgefraute!**  
Kaufen Sie Ihre 4249  
**Betten**  
bevor es zu spät ist. Habe noch  
Vorrat in prima federdichten  
Zulatten, prima Gänsefedern  
und Dunnen, 15 Sorten-Auswahl  
**E. Wed Nachf.** Spezialhaus  
Knochenhackerstr. Nr. 56  
Fernsprecher 5055.  
Handleiterskellwagen u. Küchen-  
schrank z. verk. Eisenbergstr. 45, v.  
Pracht. Geb. Bett., rot, neu 28.50 u.  
einst. herrl. Bett. m. Dunnenfüll. bill.  
5. ut. Straßburg, St. 3, S. P. L. N. Zirt.

Statt besonderer Meldung.  
Gestern morgen, am 30. April 2 Uhr, starb plötzlich und  
unerwartet nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden  
meine liebe, herzengute Frau, liebe Mama, Tochter, Schwieger-  
tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Cousine  
**Lina Siebert geb. Ramme**  
im 21. Lebensjahr.  
Burg, den 2. Mai 1916.  
In großem Schmerz:  
**Hermann Siebert nebst Tochter Elli und allen Angehörigen.**  
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 3 Uhr statt.  
Trauerfeier 2 1/2 Uhr. 4289

**Palast-Theater Burg.**  
Morgen Mittwoch  
**Großer Sensationsspielplan!**  
1. **Gilt-Kriegswoche.** (Aktuelle Kriegsberichte  
von allen Fronten.)  
2-6. **Monopol! Monopol! Monopol!**  
**Satan Opium**  
ein Spiegelbild menschlicher Leidenschaft in 5 Akten.  
In den Hauptrollen: 3909  
**Kurt Brenkendorf, Lotte Erol, Claire Dessau**  
Autorenfilm von Siegfried Dessauer.  
7 u. 8. **Monopol des Palast-Theaters**  
**Durch dick und dünn**  
eine brillante Geschichte mit Szenen in 2 Akten.  
Um regen Zuspruch bittet **Die Leitung.**

**Arbeitsmarkt**  
**Arbeitslose Arbeiter**  
4280 sucht die  
**Gasanstalt.**

Ich suche für meine  
Klebefabrik in Budau,  
Zudenburg, Salbte und  
Westerhagen  
geeignete  
**Vorsteherinnen.**  
Gleichzeitig eine große  
Anzahl 4288  
geübter Weberinnen.  
Weib. schriftl. erwünscht  
**Hugo Besthorn**  
Magdeburg-Neustadt.

**Steinsetzer**  
werden sofort eingestellt  
**Blume & König, Fuchsberg.**  
Mehrere tüchtige, ältere  
**Schlosser u. Blechschmiede**  
bei hohem Lohn u. für dauernde  
Beschäftigung sofort gesucht  
**Georg Becker & Co.**  
Maschinenfabrik  
am Zudenburg Bahnhofs-  
platz. Zigarrenmacher u. Mittel-  
mach. dauernd ges. Roggstr. 65

**30 Mark Belohnung**  
Bestel einer kleinen Tamentuhr  
verloren. Besteht mit weißen  
3229 und roten Steinen.  
Abzugeben Breiteweg 65, 11.  
**Ehrenerklärung.**  
Nehme die Beleidigung gegen  
**Erna Ficke** zurück und erkläre  
dieselbe als ehrenhafte Person.  
3221  
**H. Voigt.**  
Am Montag früh 10 Uhr  
entschied nach langem Kran-  
kenlager unier lieber Vater,  
Schwieger- und Großvater,  
**Kamillo Schietzel**  
im 58. Lebensjahr. 3226  
**Die trauernden**  
**Hinterbliebenen.**  
Die Beerdigung findet am  
Donnerstag den 4. Mai, nach-  
mittags 2 1/2 Uhr, auf dem  
Bestriedhof statt.  
Ewige Kranzspenden bitte  
Stephansbrücke 18, 1 Tr.

**Dachbeder, auch Arbeiter**  
welche mit Sacharbeiten vertraut  
sind, stellt ein Fr. Wille, Dachbeder-  
meister, S. St. Michael-Str. 43.

**Schweißer**  
(militärfrei) 4289  
für autogenes Schweißen und  
Schneiden zu sofortigem An-  
tritt für dauernd gesucht.  
**Eisenwerk Gerlach**  
**Nordhausen.**

Tieferschütter erhielten wir die traurige  
Nachricht, daß unser hoffnungsvoller, geliebter  
jüngster Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und  
mein innigstgeliebter Bräutigam 3223  
**Otto Grützmaker**  
Musketier im 3. Schliesischen Inf.-Regt. Nr. 156,  
im blühenden Alter von 20 Jahren an seiner  
Verwundung durch Granatsplitter als ein Opfer  
des grausamen Krieges gestorben ist.  
Magdeburg, den 2. Mai 1916.  
In tiefer Trauer  
**Familie Simon Grützmaker,**  
**Hedwig Mechler als Braut,**  
**Familie Mechler.**